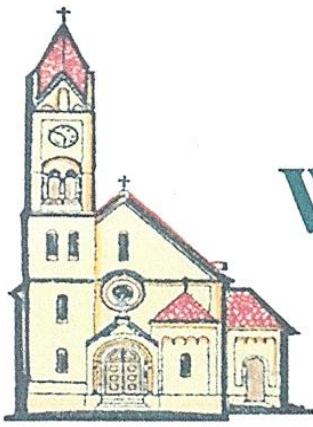




WOLFSGRABNER PFARRBLATT



Robert Francis Prevost

Papst Leo XIV.

**„Wir möchten der Welt in Demut und Freude sagen:
Schaut auf Christus. Kommt zu Ihm!“**



Liebe Leserinnen und Leser!

„Habemus papam“ – so hieß es am Abend des 8. Mai, der auch sonst ein denkwürdiger Tag ist, weil an diesem Tag vor 80 Jahren der 2. Weltkrieg zu Ende ging. Aus persönlicher Perspektive kann ich sagen, dass ich dank der neuen Medien die Papstwahl diesmal sehr intensiv verfolgt habe. An jenem Donnerstag hatte ich so gegen 17h30 „das Gefühl, dass es heute was werden könnte“ und habe Vatikan live TV am Handy eingeschaltet, wo man den Rauchfang über der Sixtinischen Kapelle den ganzen Tag sehen konnte. Da bot sich zuerst ein liebenswürdiges Schauspiel mit einem Möwenpaar und einem Küken, die sich am Dach der Kapelle vergnügten und in jedem Tierfilm „auftreten hätten können“. Kurz

danach zeigte sich hinter dem Kamin eine weiße Wolke am blauen Himmel, was sehr zeichenhaft war und... 10 Minuten später kam weißer Rauch aus dem Kamin, welcher ein berührender Moment...sogleich konnte ich in die Sakristei eilen und den Wolfsgraben/innen mit dem Geläute der Glocken diese Nachricht ankündigen. Als sich dann mehr als eine Stunde später der neue **Papst, Kardinal Robert Francis Prevost als Papst Leo XIV.** auf der Loggia zeigte, war ich sehr bewegt. Seine Ausstrahlung und seine Worte. „La pace sia con tutti voi“ – der Friede sei mit euch allen hat wohl eine tiefe Sehnsucht der Menschen dieser Welt berührt. Die Biographie von Papst Leo kennzeichnet ihn als einen Mann, der sich früh von Jesus berufen wusste, der in einer Ordensgemeinschaft gelebt, diese auch als Generalprior weltweit geleitet und dann viele Jahre als Bischof in Peru gewirkt hat. Er kennt die Nöte der Menschen in dieser armen und viele Jahre auch von einem Bürgerkrieg geplagten Region und wird von den Menschen dort als ein wirklicher Hirte geschildert, der auf Mauleseln in abgelegene Gebiete reitet, beim verheerenden Hochwasser helfend Hand anlegt und zu verbinden weiß. Als Pfarrseelsorger und als Lehrer für Theologiestudenten, der selbst Mathematik studiert hat, ist er umfassend mit den Realitäten dieser Welt und den Menschen konfrontiert gewesen. Man spürt auch, dass er eine zurückhaltende Bescheidenheit ausstrahlt und hat bei seiner Predigt bei der Amtseinführungsmesse am 18. Mai gesagt: „Ich wurde ohne jeglichen Verdienst ausgewählt und komme mit Furcht und Zittern zu euch als Bruder, der sich zum Diener eures Glaubens und eurer Freude machen und mit euch auf dem Weg der Liebe Gottes wandeln möchte, der möchte, dass wir alle eine einzige Familie sind.“ „Es geht niemals darum, andere durch Zwang, religiöse Propaganda oder Machtmittel zu vereinnahmen, sondern immer und ausschließlich darum, so zu lieben, wie Jesus es getan hat... Ein Nachfolger des Apostels Petrus muss die Herde weiden, ohne je der Versuchung zu erliegen, ein einsamer Anführer oder ein über sie stehender Chef zu sein... Ich würde mir wünschen, dass dies unser erstes großes Verlangen ist: eine geeinte Kirche, als Zeichen der Einheit und der Gemeinschaft, die zum Ferment einer versöhnten Welt wird.“ Vieles wird von vielen vom neuen Papst erwartet, auch dass er die von Papst Franziskus angefangenen Wege und Reformen weiterführt und in eine gute Spur bringt und die Kirche in ihren weltweiten, oft sehr unterschiedlichen kulturellen und sozialen Gegebenheiten in geeinter Vielfalt zusammenhält. Ich denke, dass es auch sehr wichtig ist, dass wir unsere europäischen Fragen und Schwerpunkte nicht als die vordringlichsten Fragen und



Probleme sehen, sondern bereit sind, auf die Anliegen und Sorgen der Kirchen in den Ländern, wo sie wächst und gedeiht, zuerst zu hören. Europa (und Nordamerika) ist nicht mehr der Nabel der Welt und schon gar nicht der Kirche. Papst Franziskus hat bei jeder sich bietenden Gelegenheit gebeten, dass wir ihn mit unserem Gebet begleiten, das wollen wir auch für unseren neuen Papst tun!

Ein Blick auf die letzten Wochen

Am letzten Aprilsonntag, dem Sonntag der Barmherzigkeit durften viele Eltern mit ihren Kindern, **die im letzten Jahr getauft** wurden bei uns begrüßen und sie alle besonders segnen.



Es ist immer bewegend, die Kinder nach einigen Monaten wieder zu sehen und zu wissen, dass Gott ihnen in diesem Sakrament etwas ganz Großes in die Seele gelegt hat. Am Fest des hl. Josef, des Arbeiters, dem 1. Mai durften wir am Abend eine stimmungsvolle Andacht inmitten der aufsprießenden Natur bei unserer **Josefsklausen** feiern, begleitet von einem Bläserensemble unter der Leitung von Markus Embacher beteten wir besonders für die bevorstehende Papstwahl. Am Florianisonntag, der heuer genau auf den Gedenktag des hl. Florian fiel waren bei der **Floriani Messe** in unserem Pfarrsaal viele Feuerwehrkameraden/innen anwesend und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich ihr Kurat sein darf. Am Ende der Messe wurden

noch zahlreiche Auszeichnungen überreicht und dann konnten wir noch beim Pfarrcafé zusammen sein, für das wir besonders Maria und Andreas Hochmuth danken. Am

Muttertag feierten wir eine Kinder- und Familienmesse in unserem Pfarrsaal und durften im Anschluss allen Müttern eine kleine Blume überreichen. Erwähnen darf ich auch die Maiandachten, die an jedem



Sonn- und Feiertagsabend im Marienmonat bei einem der Marterl, deren es bei uns zahlreiche gibt, stattfindet und immer von jemand anderem gestaltet wird. In der aufblühenden Landschaft wird die schönste „Blume der Heilsgeschichte“, Maria besonders erfahrbar. In einer Jugendstunde haben wir einen Brief an Maria geschrieben, aus einigen möchte ich ein paar Zitate bringen: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder in den leichten und schweren Stunden, dann sei unser Licht im Dunkel, sei unser Fernrohr im Unbekannten und unser Wegweiser an einer Gabelung. „Wir sind dir alle dankbar, dass du den Herrn in dir getragen hast. Kaum eine Frau hätte dem Herrn so demütig gehorcht, wie du. Du hast große Mühen auf dich



genommen, als du den Messias auf die Welt brachtest..." „Das Erste, was ich dir gerne sagen möchte, ist, dass ich dich bewundere. Ich bewundere deine Stärke, alle diese Herausforderungen zu überstehen und trotzdem nie den Glauben zu verlieren. Du hast deinen Sohn verloren und trotzdem weiter geglaubt...Du hast den Dingen ihren Lauf gelassen und auf den Vater vertraut...Ich wünsche mir von ganzem Herzen, einmal einen so tiefen Glauben entwickeln zu können, wie Du. „Ich würde mich gerne mit dir treffen und quatschen, dich um Rat fragen. Ich hätte gerne deine Meinung, so von Frau zu Frau...vielleicht besuchst du mich mal in meinen Träumen.“ Unkonventionell und sehr bewegend – oder? Erwähnen möchte hier auch einmal sehr dankbar unseren **Kleinkinderkreis**, der sich wöchentlich unter der Leitung der beiden Mütter Natalie und Katharina in unserem Pfarrsaal trifft und die sehr kreativ und engagiert ein vielfältiges Programm vorbereiten und sogar schon immer tags zuvor alles herrichten und vorbereiten. Es ist wirklich eine Freude, so viele Kinder und Eltern bei uns zu sehen! Danke für euer Engagement, auch an Sr. Lisbeth. Am Sonntag, den 18. Mai feierten wir **unsere Erstkommunion**. 14 Kinder wurden unter der bewährten Leitung von Thomas Hrabe, unserem Religionslehrer unterstützt von Patricia Widemann seit Oktober auf diesen Tag vorbereitet. Danke an Euch und danke auch an alle Eltern, die die Vorbereitung durch die Gestaltung der Stunden mitgetragen haben. Im vollbesetzten Pfarrsaal konnten wir mit den Kindern eine sehr berührende Messe feiern. Was mich persönlich auch sehr freut ist die Tatsache, dass sich 9 von den Kindern fürs Ministrieren angemeldet haben. Möge Jesus sie alle beschützen, begleiten und erfüllen.

Juni – Pfingstmonat – Herz Jesu Monat

Der 50. Tag, das bedeutet eigentlich das Wort Pfingsten. Diese Zahl drückt im biblischen Verständnis die „Fülle der Fülle“ aus, Vollendung (7x7+1). Das Werk des Herrn Jesus auf dieser Welt ist vollendet und er sendet den Heiligen Geist, der sein Werk hier auf der Erde weiterführt. Der Geist, der am Pfingstfest auf die Apostel, Maria, die Verwandten Jesu und alle, die im Abendmahlsaal versammelt waren, herabkam, ist vor allem durch sein Wirken erkenn- und erfahrbar: Wie ein Sturm, der bewegt und reinigt. Wie ein Feuer, das wärmt und läutert. Wie ein Übersetzer, der die Sprachbarrieren überwindet. Und vor allem als Mutmacher, der alle Angst und Feigheit überwindet und den Mund öffnet. Dass dieser Geist in uns heute wirkt und die Kirche, die an diesem Tag ihren Geburtstag feiert, das heißt uns alle, ergreife und inspiriere! Besonders wollen wir auch für unsere 14 Firmlinge beten, die am Pfingstmontag das Sakrament der Stärkung empfangen werden.

Das **Fronleichnamfest** ist bei uns in Wolfsgraben ein eher bescheidenes Fest – obwohl, wie ich gehört habe, früher auch an diesem Tag hier eine Prozession stattgefunden hat. Jedenfalls stelle uns dieser Tag in besonderer Weise das Geschenk der Eucharistie vor Augen. In diesem geheimnisvoll verwandelten Brot will er immer bei uns sein, in uns bei der hl. Kommunion und vor unseren Augen, wenn wir ihn anbeten. Das Schauen auf die gewandelte Hostie in der Monstranz möchte uns eine tiefe Wahrheit vor Augen stellen, die ein altes Lied so ausdrückt: „Der alle Himmel zieret, der alle Welt regieret, der Erd- und Himmelspracht aus nichts hervorgebracht. Der hat aus Liebesfülle sich hier in kleiner Hülle vor unseren Blick gestellt. Zum Trost der ganzen Welt. Der Seelen Wunderspeise auf dieser Pilgerreise, das Meer der Seligkeit, die Kraft der Ewigkeit wird hier von uns genossen, in Brotes Bild geschlossen und wie's die Seele nährt, wird's nimmer doch verzehrt.“

Das große Fest bei uns ist das HERZ JESU FEST, weil unsere Kirche unter diesem Titel geweiht ist. Papst Franziskus hat uns als ein wirklich kostbares Geschenk ein Schreiben zu diesem

Thema hinterlassen, das wir hier in unseren Pfarrblättern auszugsweise abdrucken und das schon in seinen ersten Worten ausdrückt, worum es geht: Er hat uns geliebt! Im Herzen des Herrn ist alles konzentriert wie in einem Brennpunkt, was Jesus uns zeigen und schenken wollte, sein Liebe, sich selbst, ALLES, sein Herz, das von der Lanze geöffnet wird, steht offen für uns, es ist die Vollendung der Offenbarung, das heißt, dass Gott sich geöffnet hat und uns „in sich hineinnehmen möchte“. Diese tiefe Geborgenheit, die nicht einengt, sondern schützt und weit macht, bietet er uns an. Ich darf sehr herzlich zur Mitfeier des Festes einladen, Freitag 27. und Samstag, 28. Juni Rendezvous mit Jesus in unserer Kirche (Anbetung) und am Sonntag, den 29. Juni um 9h30 Festmesse im Garten und anschließend Prozession durch unseren Ort. Ich wünsche einen erfüllten und gesegneten Juni,

P. Erich

+++++

„Dilexit nos – Er hat uns geliebt“ über das Herz Jesu von Papst Franziskus. 4. Teil **Gesten, die das Herz widerspiegeln**

Die Art und Weise, in der Christus uns liebt, wollte er uns nicht allzu sehr erklären. Er hat sie durch seine Taten gezeigt. Indem wir ihn bei seinem Handeln beobachten, können wir entdecken, wie er einen jeden von uns behandelt. Das Evangelium sagt, dass Jesus in sein Eigentum kam. Sein Eigentum sind wir, weil er uns nicht als etwas fremdes betrachtet. Er sieht uns als die Seinen an, die er mit Sorgfalt und Zuneigung hütet. Er behandelt uns als die Seinen. Nicht in dem Sinne, dass wir seine Sklaven sind, das verneint er selbst: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte“. Das, was er anbietet, ist gegenseitige freundschaftliche Zuneigung. Er ist gekommen, er hat alle Entfernung überwunden, er ist uns so nahegekommen, wie die einfachsten und alltäglichsten Dinge unseres Lebens... Er ist immer auf der Suche, nah, jederzeit offen für Begegnung. Wir betrachten ihn wenn er anhält, um sich mit der samaritanischen Frau am Brunnen zu unterhalten...wir bewundern ihn, als er sich nicht schämt, sich von einer Prostituierten die Füße waschen zu lassen, als er die Ehebrecherin vor der Steinigung bewahrt... Christus zeigt, dass Gott Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit ist...Wenn er jemanden heilte, zog er es vor, sich zu nähern: Er streckte die Hand aus, berührte ihre Hand, berührte ihre Augen. Und er heilte Kranke sogar mit seinem Speichel, wie eine Mutter, damit sie ihn nicht für eine Fremden in ihrem Leben hielten. Denn der Herr beherrscht die schöne Wissenschaft der Liebkosung. Die Zärtlichkeit Gottes liebt uns nicht mit Worten; er kommt zu uns, und indem er uns nahe ist, schenkt er uns seine Liebe mit der ganzen möglichen Zärtlichkeit.

Da es uns schwerfällt, zu vertrauen, weil wir durch so viel Verlogenheit, Aggression und Enttäuschung verwundet worden sind, flüstert er uns ins Ohr: „Hab Vertrauen mein Sohn, hab keine Angst meine Tochter.“ Es geht darum, die Angst zu überwinden und uns bewusst zu werden, dass wir mit ihm nichts zu verlieren haben... Fürchte dich nicht. Lass ihn nahe zu dir kommen, lass ihn neben dir sitzen. Wir können an Menschen zweifeln, nicht an ihm...Jesus wartet heute darauf, dass du ihm die Gelegenheit gibst, dein Leben zu erhellen, dich aufzurichten, dich mit seiner Kraft zu erfüllen. Bevor er starb, sagte er nämlich zu seinen Jüngern: „Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen. Ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich“. Er findet immer einen Weg, sich in deinem Leben zu zeigen, damit du ihm begegnen kannst.

P.Erich

UNSER JUGENDRAUM

ist wieder eröffnet



Nach den Schäden des Hochwassers konnte - Dank vieler fleißigen Hände bei der Sanierung (Danke an Walter Schattowits) - der offene Jugend Raum am 10. Mai 2025 bei toller Stimmung und in Anwesenheit vieler Jugendlicher wieder eröffnet werden.



P. Erich segnete die Räumlichkeiten und bedankte sich ebenso bei allen, die mitgeholfen haben.

Neben einem Buffet, der neuen Popcorn-Maschine und Getränken, hatten einige Jugendliche drei Aufgaben für P. Erich, Bernd und Diakon Thomas erstellt.

Sie mussten – ohne zu sprechen – drei biblische Szenen darstellen und die Jugendlichen diese erraten.

P. Erich ging in dieser Aufgabenstellung wahrlich auf. Hier im Bild als betender Jesus im Garten von Gethsemane. Der Höhepunkt bildete aber die Szene „Petrus verrät Jesus beim Hahnenschrei“, in welcher P. Erich die Rolle des Hahnes übernahm.



Was ist der offene Jugendraum eigentlich?

Der offene Jugendraum ist ein niederschwelliges Angebot für alle Jugendlichen (bis zum 25. Lebensjahr) unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Er ist jedem Samstag von 18:00 – 21:00 Uhr (außer in den Schulferien) geöffnet und umfasst den Jugend- und Clubraum mit unterschiedlicher Ausstattung.

Das Angebot ist kostenlos.



Neben einem Billardtisch steht auch ein Fußball – Wutzler und eine Dartscheibe im Clubraum den Jugendlichen zur Verfügung.

Der Jugendraum (der zweite Raum) bietet den Jugendlichen die Möglichkeit „abzuhängen“ und sich bei

Snack und Getränken auszutauschen.

Wer betreut den Jugendraum?

Ein engagiertes, ehrenamtliches Team steht als Betreuung zur Verfügung. Über **Verstärkung** freuen wir uns sehr.

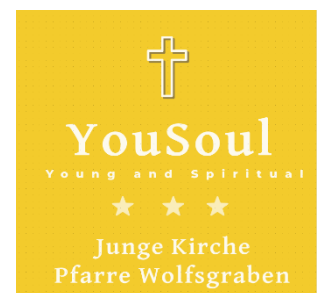
Was wird zusätzlich angeboten?



Neben dem offenen wöchentlichen Angebot starten wir Schwerpunktaktivitäten unter **YOUFUN – young and fun**.

Jeder seinen speziellen Toast zu machen und anschließend Werwolf spielen, war eine der letzten Schwerpunkte. Ein gemeinsames Grillen mit anschließender Pantomime – Challenge mit P. Erich und D. Thomas ist für Juni geplant.

Ergänzend bieten wir spirituelle Angebote unter **YOUSOUL – young and spiritual**. Die Angebote richten sich nach den kirchlichen Jahreskreis wie z.B.: Christ-König – Fest der Jugend, Friedensgebet der Jugend, Karfreitag der Jugend, Einkehrtage der Jugend u.v.a.m.



ALLE sind herzlich WILLKOMMEN!!!

Jeder der Lust hat ist herzlich willkommen einmal vorbeizuschauen und es kennenzulernen. Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Diakon Thomas Wallisch

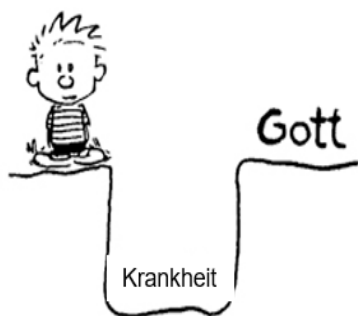
☎ 0664/ 8854 3961

✉ thomaswallisch@yahoo.de

Diakon Thomas

PILGER SEIN – AM WEG SEIN

Teil 2 | Ich bin krank, warum gerade ich ?



Papst Franziskus schreibt in seinem Verkündigungsschreiben zum Heiligen Jahre zum Thema Kranke:

„Zeichen der Hoffnung müssen den Kranken gegeben werden“.

Wer von Euch schon einmal ernstlich erkrankt ist, hat möglicherweise die Erfahrung gemacht, dass einem der Boden unter den Füßen wegbricht. Was selbstverständlich war, ist es

plötzlich nicht mehr.

Der Glaube zu Gott entrückt möglicherweise plötzlich, die Krankheit schiebt sich zwischen Glauben und einem selbst. Die Sicherheit, dass mit Gott das Leben gut „läuft“, wird massiv in Frage gestellt.

Warum, gerade ich?

Warum habe ich gerade diese Krankheit bekommen? Will Gott mich strafen für meine Schwachheit, für meine Sünden? Mein persönliches Bild von Gott widerspricht einem strafenden Gott, der Krankheit als Mittel der Disziplinierung nutzt.

Wo ist Gott, meine Hoffnung?

Krankheit ist eine Art von „Begegnung“ auf unserem Pilgerweg, welche unverhofft und plötzlich kommen kann. Ein erdrückendes Gefühl, dass die Krankheit mir meinen bis dahin gelebten Glauben wegnimmt und zerstört, umgibt einem. Aber diese Angst, sie wird nicht siegen!!!! Denn Gott ist immer da, an der Seite des Schwachen und Kranken. Wir können ihn nur leider oftmals, in der Situation der Überforderung, nicht wahrnehmen.

Träger:in der Hoffnung

Gerade in solchen herausfordernden Situationen sind von uns Qualitäten wie zuhören und schweigen und gemeinsam aushalten gefragt. Gaben, die Hoffnung geben können. Jesus lebte es uns vor. Er hörte sehr genau zu, ließ das Gehörte in sich reifen und vermied schnelle „Rat – Schläge“.

Aufmerksamkeit | Jesus fragte nie einen Menschen, wenn es ihn nicht wirklich interessierte. Manche von uns benutzen die Frage „wie geht es Dir“ so „oberflächlich“ und häufig, ohne zu ahnen, welche „Verletzungen“ man beim Anderen auslöst, wenn kein wirkliches Interesse zum Zuhören vorliegt und wenn dies auch spürbar wird.

Hoffnung der Kranken

Jesus ist die Hoffnung der Menschen, welche Leid tragen. Er hat als Menschgewordener selbst gelitten, wurde nicht ernst genommen. Er hat aber auch uns DIE HOFFNUNG geschenkt, dass Leid nicht siegen wird, sondern nur eine Begegnung in unserem Leben.

Wir Christen sind eingeladen, gerade im heiligen Jahr, dies erfahrbar zu machen, als Träger:in der Hoffnung.

EINLADUNG ZUR FIRMUNG

Die 14 Jugendlichen der Firmvorbereitungsgruppe laden herzlich zur bevorstehenden Firmung am

Pfingstmontag, den 09. Juni 2025 um 11:00 Uhr ein.



Talulla Kramel, Julia Cubernat, Malie Ehrenreich, Nina Fischer, Keela Ehrenreich, Alexa Brisslinger, Inga – Lena Huchler, Severin Badwadi, Justus Jäger, Benjamin Palew (v.l.n.r). Nicht am Bild: Nora Stock, Maya Schneider, Jonas Gegenbauer.

Über Kommen und Gebet freuen sich die Jugendlichen!!!



GOLDENE HOCHZEIT **Spende für die Pfarrarbeit**

Renate und Eduard Kaiser feierten im vergangenen Monat die goldene Hochzeit. Anstelle von Geschenken wurden die geladenen Gäste um einen Spendenbeitrag für die Pfarre Wolfsgraben ersucht. In Summe kam ein Betrag von € 700,- zusammen, welche je 350,- für Jugendarbeit bzw. Seniorenbetreuung an die Pfarre Wolfsgraben überwiesen wurde.

Wir sagen ein aufrichtiges Dankeschön und wünschen Gottes reichen Segen für die kommenden gemeinsamen Jahre.

HEILIGER DES MONATS

Heiliger Ephräm der Syrer

Sein Gedenktag ist der 9. Juni.

Der Heilige **Ephräm der Syrer** (ca. 306-373 n. Chr.) war ein bedeutender Theologe, Hymnograph und Diakon aus Nisibis (heute Türkei). Er ist bekannt für seine tiefgründigen syrischen Schriften, die Theologie, Poesie und biblische Kommentare umfassen. Seine Werke, oft in Form von Hymnen und Predigten, hatten großen Einfluss auf die frühchristliche Kirche. Er betonte die Buße, Demut und Liebe Gottes. Ephraim wird in vielen christlichen Traditionen als Heiliger verehrt.

Patricia Widemann



+++++

ERSTKOMMUNION

Seit Anfang Dezember haben sich 14 Kinder, begleitet durch Patricia Widemann und Thomas Hrabe, auf den heutigen Tag vorbereitet.

Heute war der große Tag der ersten Heiligen Kommunion - das Fest wurde feierlich begangen.

Auf den Gruppenfotos sind neben den Erstkommunionkindern Diakon Thomas Wallisch, Patricia Widemann, Pater Erich Bernhard und Thomas Hrabe.



Toni Lutsch

Wir laden sehr herzlich ein zum

HERZ - JESU - FEST

ANBETUNG

vor dem ausgesetzten
ALLERHEILIGSTEN
in der Pfarrkirche

Freitag, 27.06.25 von 8 Uhr
durchgehend bis Samstag, 28.06.25,
18.30 Uhr,
anschl. Vorabendmesse

FEIERLICHE FESTMESSE

Sonntag, 29.06.2025 um 9.30 Uhr
auf der **Pfarrwiese** (**KEIN** Livestream)
(bei Schlechtwetter im Pfarrsaal **MIT** Livestream)
anschl. Prozession durch den Ort,
danach Fröschoppen

+++++



Juni 2025 – Pfarre Wolfsgraben - TERMINE		
<u>Einladung</u>	<u>Wann?</u>	<u>Von Uhr</u>
Hl.Messe, in der Kirche	01.06. Sonntag	09:30
<u>Wallfahrtsmesse in Mariazell</u>	01.06. Sonntag	16:30
Pfingstsonntag, Hl.Messe im Pfarrsaal	08.06. Sonntag	09:30
Pfingstmontag, Hl.Messe in der Kirche	09.06. Montag	09:30
Pfingstmontag, Hl. Firmung, im Pfarrsaal, Streaming	09.06. Montag	11:00
Pfarrverbandsmesse, im Pfarrsaal, anschl. Agape	15.06. Sonntag	10:00!!!
Fronleichnam, Hl.Messe, in der Kirche	19.06. Donnerstag	09:30
Kinder- und Familienmesse, Segnung der Schulanfänger, im Pfarrsaal	22.06. Sonntag	09:30
Eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche	27.06. Freitag bis 28.06. Samstag	08:00 18:00
<u>Herz Jesu Fest, Hl. Messe bei Schönwetter auf der Pfarrwiese (dann KEIN Streaming), bei Schlechtwetter im Pfarrsaal (MIT Streaming), Prozession durch den Ort, anschl. Frühschoppen</u>	29.06. Sonntag	09:30

Alle Sonn- und Feiertagsmessen von der Kirche u. Pfarrsaal werden mittels Livestream übertragen!!

<u>REGELMÄSSIGE Termine:</u>	Pfarre Wolfsgraben	
Sonn- u Feiertagsmessen –	jeden Sonntag und Feiertag	09:30
Wochentags Messen in der Pfarrkirche Siehe – Gottesdienstordnung!	Donnerstag	08:00
	Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag	18:30
„Stunde der Barmherzigkeit“, Beichtgelegenheit	Freitag nach Hl. Messe	19:15
Rosenkranz oder Kreuzweg	Täglich	18:00
Glaubensgespräch	Dienstag, 10.6.	19:15
Mitarbeiterkreis	Dienstag, 24.06.	19:15
Müttergebete	jeden Dienstag	19:15
Vesper	Montag, Donnerstag und Sonntag	18:30
Kleinkinderkreis	Jeden Mittwoch	09:15
Jungscharstunden	Mittwoch, 04.06. und 18.6.	16:30
Jugendgruppe „#Jesus lebt“	Termine noch nicht festgelegt	19:00
Jugendgruppe „Jesu Gang“	Mittwoch, 11.06.	19:15
Beichtgelegenheit im Pfarrhof nach Voranmeldung		

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion u Hersteller: Pfarre Wolfsgraben,
Hauptstr. 27, 3012 Wolfsgraben, Tel. +43 (0)664 88 98 13 00, DVR: 0029874 (12214)

Offenlegung nach § 25 Medien G.:

Vertretungsbefugtes Organ d. Medieninhabers: Pfarrer Dr. Marcus König, Adresse wie Pfarre
Grundlegende Richtung d. Pfarrblattes: Informationen über d. katholischen Glauben u. die Pfarre

E-Mail: pfarre.wolfsgraben@kabsi.at

Homepage: www.pfarre-wolfsgraben.at

Konto Nr.: AT11 3266 7000 0006 9591 lautend auf Röm. Kath. Pfarramt Wolfsgraben

Pfarrer Dr. Marcus König – nach Vereinbarung: 0664 5049580

Pfarrvikar P. Erich – nach Vereinbarung: 0664 62 16874; Mail: p.erich@kalasantiner.at

Diakon Thomas Wallisch – nach Vereinbarung: 0664 8854 3961

Koordination und Design: Walter Schattowits, mail: walter.schattowits@kpr.at

Kanzleistunden: jeden Mittwoch 09-12 Uhr und nach (telefonischer) Vereinbarung